

PRESSEDIENST REDAKTION

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Juni 2010

Seite 1

PRESSEDIENST



Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1, 70806 Kornwestheim
Tel: 07154-83 28-0 Fax: 07154-83 28 29
www.pferdesport-bw.de

01. Juni 2010

Seite 2

INHALT

THEMA 1: Weltreiterspiele in Kentucky	4
WEG kompakt: Alle acht Disziplinen im Überblick.....	4
THEMA 2: Ethik im Pferdesport	13
Ethik im Pferdesport: Früher war alles besser?!.....	13
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	14
Monrepos: Dressurturnier mit drei Sternen	14
Schwaigern: Süddeutsche Meisterschaft der Voltigierer.....	14
Heidenheim: Turnier mit Ausblick auf das Bundeschampionat.....	15
Legelshurst: Sechsmal Springen in Klasse S.....	15
Böblingen: Dressur mit drei Sternen	16
Ichenheim: Springen und Dressur bis Klasse S****	16
Pforzheim: 11. S&G Goldstadt Cup: Viermal Weltranglistenpunkte	17
Waidhof-Inzlingen: Internationale Vielseitigkeit mit Badischer Meisterschaft	18
Sindlingen: Jugendmannschaften reiten um Meistertitel in der Vielseitigkeit.....	19
Ilsfeld: Siebenmal Klasse S in Dressur und Springen	19
Schwieberdingen-Scheerwiesental: Klasse S in Dressur und Springen	20
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	21
SPRINGEN/DRESSUR	21
VIELSEITIGKEIT	21
FAHREN	22
VIERKAMPF	22
VOLTIGIEREN	22
TURNIERVORSCHAU für Juli 2010.....	23
Tübingen: Championat und Schaufenster der Pferdezucht im Lande	23
NACHGEREICHT.....	24
Voltigierer vertreten das Land gut	24
Distanzreiten 1: Flott unterwegs.....	24
Distanzreiten 2: Melanie Arnold gewinnt offene Schweizer Meisterschaften	24
Vielseitigkeit 1: Michael Jung vom Favoriten zum Sieger	25
Vielseitigkeit 2: Schweizer Sieg in Radolfzell	25
Preis der Besten 1: Marisa Braig auf Platz drei im „Preis der Besten“	26
Preis der Besten 2: Tübinger Doppel holen Sieg im Voltigieren	26
Vierspanner: Michael Brauchle wurde in Blievenstorf Zweiter	26
IM STENOGRAMM.....	27
Vielseitigkeit: Michael Jung vorläufig auf Platz vier des Weltcups	27
Ein Blick für Pferde – mit Reitmeister Martin Plewa	27
Erfolgreiche Trainerlehrgänge in der Landesreitschule.....	28
MESSE – INFO OFENBURG.....	29
<i>Eurocheval</i> in Offenburg: Europamesse des Pferdes	29

01. Juni 2010

Seite 3

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG.....	30
Württembergische Mannschaftsmeisterschaft im Voltigieren.....	30
PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.	31
Baden-Württemberger Jungzüchter sind Süddeutsche Meister.....	31
TV - SERVICE PFERDESPORT	32
Fernsehvertrag: Pferdesport auch zukünftig in ARD und ZDF.....	32
Gesagt ist gesagt ... beim Mannheimer Maimarkt-Turnier.....	33
NAMEN SIND NACHRICHTEN.....	34
25 Jahre zeigt Christa Jung im MVV-Reitstadion, wo's lang geht	34
Reinhard Wendt – seit 30 Jahren im Dienst des Pferdesports.....	34
BLICK ÜBER DIE LANDESGRENZEN.....	36
Neuer Name: Pferdesportverband Hessen	36
LINKS ZUM INTERNET	37
Schleswig-Holstein ist www.pferdeundreiterland.de	37
Ponyforum Online: www.ponyforum-online.de	37
SERVICE	38
Archiv im PRESSEDIENST	38
IMPRESSUM:	38

01. Juni 2010

Seite 4

Zum Geleit

**Jeder Mensch ist die Summe seiner
Erfahrungen. Jedes Pferd aber auch.**

Britta Schöffmann in:
Horse-Handling oder Reiterglück beginnt am Boden

THEMA 1: Weltreiterspiele in Kentucky

WEG kompakt: Alle acht Disziplinen im Überblick

Lexington/Kentucky (fn-press). Die internationale Pferdewelt schaut in diesem Jahr nach Kentucky, denn hier finden vom 25. September bis 10. Oktober 2010 die Weltreiterspiele statt. Die „FEI World Equestrian Games (WEG)“ bieten Weltmeisterschaften in acht Pferdesport-Disziplinen: Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren, Distanzreiten, Reining und Para-Equestrian.

Premiere feierten die WEG 1990 in Stockholm. Allerdings waren es damals – ohne Reining und Para-Equestrian – nur sechs WM-Disziplinen. Prinz Philipp, damaliger Präsident der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI), hatte Mitte der Achtziger Jahre die Idee, erstmals sechs WM-Disziplinen an einem Ort und zeitgleich stattfinden zu lassen. Die erste gemeinsame Veranstaltung war ein voller Erfolg, so dass die Weltmeisterschaften ihre Fortsetzung 2004 in Den Haag fanden. Die dritten Weltreiterspiele folgten schließlich 2008 in Rom, bevor im September 2002 im spanischen Jerez de la Frontera mit der Reining die siebte WM-Disziplin auf dem Programm stand. Der bisherige Höhepunkt, gemessen an Zuschauerzahlen und Medieninteresse, waren die Weltmeisterschaften 2006 in Aachen. Rund 500.000 Menschen verfolgten vor Ort die Wettbewerbe. Neu hinzukommen werden 2010 die Reiter mit Behinderung „Para-Equestrian“, so dass in Lexington/Kentucky Weltmeister in acht Disziplinen ermittelt werden. Der Weg zur Teilnahme und insbesondere auch zu einer WM-Medaille ist lang. Zuvor müssen die Kandidaten internationale Qualifikationsnormen erfüllen und sich im Laufe des Sichtungsweges gegen die Konkurrenz im eigenen Lande behaupten. Erst dann erhält eine

01. Juni 2010

Seite 5

feine Auswahl das begehrte WM-Ticket, um die Reise in den Osten der USA anzutreten. Vor Ort angekommen, heißt es, sich in Ausscheidungs- und Finalprüfungen gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Allerdings ist der Weg zur Medaille von Disziplin zu Disziplin unterschiedlich.

DRESSUR - Wettkampfmodus

Jede Nation darf vier Dressurreiter mit jeweils einem Pferd entsenden, wobei für die Mannschaftsentscheidung nur die drei punktbesten Reiter gewertet werden. Bei Weltmeisterschaften ist zwischen der Mannschaftswertung und der Einzelwertung zu unterscheiden. Die Mannschaftswertung ist dabei ein Teil der Einzelwertung. Der Grand Prix ist die erste Prüfung und das Ergebnis entscheidet nicht nur über die Vergabe der Mannschaftsmedaillen, sondern ist zugleich auch die Qualifikation für den Grand Prix Special. Nur die 30 besten Reiter des Grand Prix sind im Special startberechtigt und dürfen um die erste Einzelmedaille reiten. Die 15 besten Paare aus dem Grand Prix Special haben dann noch die Chance auf eine weitere Medaille, denn sie qualifizieren sich für die Kür. Hier wird ein weiterer Weltmeister ermittelt, allerdings sind nur noch die besten drei Reiter einer Nation an der Kür teilnahmeberechtigt.

Qualifikation und Sichtungsweg

Damit ein Reiter an den Dressur-Weltmeisterschaften teilnehmen darf, muss er vorab zweimal mindestens 64 Prozent in einem internationalen Grand Prix auf mindestens Drei-Sterne-Niveau erritten haben. Dabei zählen nur die Prozentpunkte eines internationalen offiziellen Dressurrichters, der eine andere Nationalität als der Reiter haben muss. Berücksichtigt werden die Ergebnisse zwischen dem 1. Januar 2009 und dem nominativen Nennungsschluss am 16. August 2010. Dies alleine reicht für eine Teilnahme allerdings nicht aus, denn die Nominierungshoheit liegt bei den nationalen Föderationen. In Deutschland liegt diese Nominierungshoheit beim Dressurausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Sichtungsturniere für die deutschen Reiter sind das CDIO Aachen vom 12. bis 18. Juli und die Deutschen Meisterschaften in Münster vom 12. bis 15. August. Am 22. September (definitiver Nennungsschluss) müssen die Namen der deutschen WM-Reiter dem Veranstalter übermittelt werden.

SPRINGEN-Wettkampfmodus

Jede Nation darf fünf Springreiter mit jeweils einem Pferd entsenden, wobei nur vier Reiter im Teamwettbewerb an den Start gehen. Der fünfte Reiter ist die Reserve und nimmt nur am offiziellen Training teil. Auch bei den Weltmeisterschaften der Springreiter werden für die Mannschafts- und den Einzelwettbewerb Medaillen vergeben. Die wichtigsten Championate wie Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften bestehen aus drei Teilprüfungen mit insgesamt fünf Umläufen. Allerdings unterscheidet sich der jeweilige Austragungsmodus.

01. Juni 2010

Seite 6

Die erste Wertungsprüfung bei den Weltmeisterschaften ist ein Zeitspringen. Um Sieger dieser Prüfung zu werden, muss der Reiter nicht nur die schnellste Zeit haben, sondern dabei auch möglichst fehlerfrei bleiben, denn die Abwürfe werden in Strafsekunden umgerechnet und zur erreichten Zeit hinzugezählt. Der Gewinner des Zeitspringens erhält null Strafpunkte. Der Zeitunterschied zwischen dem Sieger und den weiteren Reitern wird halbiert. Die daraus resultierenden Strafpunkte werden für die Einzel- wie auch für die Mannschaftswertung angerechnet.

Die zweite Wertungsprüfung, der Nationenpreis mit zwei Umläufen, ist einerseits wichtig für die Einzelwertung und entscheidet andererseits auch über die Mannschaftsmedaillen. Fehler eines Reiters gehen auf das Mannschafts- und auch auf das Einzelkonto. An der zweiten Runde des Nationenpreises sind nur die zehn besten Mannschaften nach Zeitspringen und erster Nationenpreisrunde startberechtigt und können somit um die Mannschaftsmedaillen springen. Alle anderen Reiter haben nur noch die Chance, sich für das Einzelfinale zu qualifizieren, für das die besten 30 Einzelreiter nach den ersten beiden Wertungsprüfungen eine Startfreigabe erhalten.

Das Finale besteht erneut aus einem Springen mit zwei Umläufen. Die Besonderheit bei Weltmeisterschaften ist, dass im Finale zusätzlich ein Springen mit Pferdewechsel geritten wird, das über Titel und Medaillen entscheidet. Am Finale mit Pferdewechsel nehmen die vier besten Reiter nach den vorhergegangenen fünf Umläufen teil. Zunächst satteln sie ihr eigenes Pferd und anschließend reiten sie den Parcours mit den drei Pferden ihrer Konkurrenz. Sollte der Weltmeister danach noch nicht feststehen – das passiert genau dann, wenn zwei oder mehr Reiter strafpunktgleich sind – entscheidet die Rangierung vor dem Pferdewechsel.

Qualifikation und Sichtungsweg

Die Internationale Reiterliche Vereinigung (FEI) macht die Qualifikationskriterien im Springen an der Anzahl der Fehler bei internationalen Großen Preisen fest. Hierbei gilt: Je höherwertiger das Springen, desto mehr Fehler darf sich der Reiter erlauben. Beispielsweise muss der Reiter den Großen Preis bei zwei unterschiedlichen internationalen Turnieren auf Drei-Sterne-Niveau in der ersten Runde fehlerfrei beendet haben, um sich für die WEG zu qualifizieren. Bei einem Großen Preis auf Fünf-Sterne-Niveau genügen hingegen acht Strafpunkte für eine WEG-Qualifikation. Wer letztendlich Deutschland bei den Weltreiterspielen vertreten darf, entscheidet der DOKR-Springausschuss. Bei der Entscheidung berücksichtigt er die Ergebnisse und Entwicklung der WM-Kandidaten bei Prüfungen der Global-Champions-Tour, den Nationenpreisen und der Riders Tour. Eine wichtige Sichtungsetappe ist das CSIO Aachen vom 12. bis 18. Juli. Definitiver WM-Nennungsschluss für die Springreiter ist der 29. September.

01. Juni 2010

Seite 7

VIELSEITIGKEIT-Wettkampfmodus

Eine Mannschaft besteht bei Weltmeisterschaften aus vier Teilnehmern, von denen die besten drei für das Teamergebnis gewertet werden. Zusätzlich dürfen zwei Einzelreiter je Nation teilnehmen. Die Vielseitigkeitsprüfung bei Weltmeisterschaften wird auf Vier-Sterne-Niveau ausgetragen und setzt sich zusammen aus den Teilprüfungen Dressur, Gelände und Springen. In der Dressur wird die Version B der internationalen CCI****-Dressuraufgabe geritten. Die Geländestrecke ist zwischen 6.270 bis 6.840 Meter lang mit maximal 45 Sprüngen und muss in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 570 Metern/Minute bewältigt werden. Im abschließenden Springen wird ein Parcours mit einer Länge von maximal 600 Metern in einem Tempo von 375 Metern/Minute geritten. Die maximal 16 Sprünge dürfen nicht höher als 1,25 Meter sein. Die erzielten Strafpunkte der Teilprüfungen werden addiert, so dass die Mannschaft beziehungsweise der Einzelreiter mit der geringsten Strafpunktzahl gewinnt.

Da in der Dressur das Ergebnis zunächst in Prozentpunkten ausgegeben wird, muss dieses anschließend in Strafpunkte umgerechnet werden. Gegebenenfalls kommen in Gelände und Springen weitere Fehlerpunkte in Folge von Hindernisfehlern oder Zeitüberschreitung hinzu. Die Addition aller Strafpunkte aus Dressur, Gelände und Springen ergibt das Endergebnis pro Paar. Teamreiter, die nicht alle drei Teilprüfungen beendet haben, werden pauschal mit 1.000 Punkten bewertet.

Qualifikation/Sichtungsweg

Vielseitigkeitsreiter, die an den Weltreiterspielen teilnehmen möchten, müssen im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 16. August 2010 die Minimalanforderungen für ein Championat auf Vier-Sterne-Niveau erfüllt haben. Das bedeutet, dass ein Paar entweder an einem CCI**** oder einem CCI*** plus einem CIC*** teilgenommen und dabei ein „Qualifikationsergebnis“ erzielt hat. Ein solches ist erreicht, wenn die Reiter in der Dressur nicht mehr als 75 Strafpunkte vorweisen. Die Geländestrecke müssen sie bei einem CIC*** mindestens einmal ohne Hindernisfehler beendet haben, bei einem CCI****/*** dürfen sie maximal 20 Strafpunkte auf ihrem Konto haben. Zudem dürfen sie die Strecke je nach Niveau nur 90 beziehungsweise 120 Sekunden über Bestzeit beendet haben. In der Teilprüfung Springen sind 16 Strafpunkte die obere Grenze für eine Qualifikation. Schon seit Längerem gibt es in der Vielseitigkeit einen individuellen Sichtungsweg. Entscheidende Stationen hinsichtlich der WEG sind beziehungsweise waren das CCI**** Badminton vom 30. April bis 3. Mai und das CCI**** Luhmühlen vom 17. bis 20. Juni 2010. Die letzte Formüberprüfung für alle WM-Kandidaten ist das Weltcupturnier mit der Deutschen Meisterschaft in Schenefeld (27. bis 29. August 2010). Der DOKR-Vielseitigkeits-Ausschuss muss spätestens bis zum 25. September 2010 die sechs deutschen Reiter mit ihren Pferden für Kentucky benannt haben.

01. Juni 2010

Seite 8

FAHREN-Wettkampfmodus

Drei Vierspänner einer Nation mit jeweils maximal fünf Pferden – im Fahrsport besteht die Möglichkeit, ein Pferd zu tauschen – dürfen an den Weltmeisterschaften teilnehmen. Der Gastgeber erhält zusätzlich drei Startplätze für Fahrer aus den USA. Die Weltmeisterschaften der Vierspänner werden als Mannschafts- und Einzelwertung veranstaltet. Drei Gespanne pro Nation sind bei den Weltmeisterschaften startberechtigt und stellen die Mannschaft. Alle drei Viererzüge starten in den Teilprüfungen Dressur, Marathon und Hindernisfahren. Für das Mannschaftsergebnis werden die besten zwei Ergebnisse der jeweiligen Teildisziplin für das Teamresultat gewertet, so dass immer der schlechteste Fahrer einer Mannschaft in Dressur, Marathon und Hindernisfahren das Streichergebnis liefert. Damit das Einzelergebnis in der Mannschaftswertung Berücksichtigung findet, muss der Fahrer alle Teildisziplinen beendet haben. Wie in der Vielseitigkeitsdressur wird das Ergebnis zunächst in Prozentpunkten ausgegeben und muss anschließend in Strafpunkte umgerechnet werden. Im Gelände und gegebenenfalls im Hindernisfahren kommen weitere Strafpunkte hinzu.

Weltmeister wird die Mannschaft, die am Ende in der Kombinierten Wertung die wenigsten Strafpunkte auf dem Konto hat. Während die Startreihenfolge für Dressur und Marathon ausgelost wird, gilt im Hindernisfahren die umgekehrte Startreihenfolge, so dass der bestplatzierte Fahrer in der Einzelwertung zum Schluss an den Start geht. Die Einzelwertung ergibt sich aus der Kombinierten Wertung jedes einzelnen Fahrers.

Qualifikation/Sichtungsweg

Der Qualifikationszeitraum für die Vierspänner begann bei den letzten Weltmeisterschaften im niederländischen Beesd am 3. September 2008 und endet am 16. August 2010. Die internationale Qualifikationsnorm sieht vor, dass der Fahrer und alle Pferde eines Gespannes alle drei Teilprüfungen bei einem internationalen Fahrturnier beendet haben müssen. Hierbei darf in der Dressuraufgabe 8a die maximale Strafpunktzahl von 70 nicht überschritten werden. Alle Gespanne, die an den Weltmeisterschaften in Beesd teilgenommen haben, erfüllen automatisch die Qualifikation für Kentucky. Bundestrainer Ewald Meier aus Meißenheim geht davon aus, dass bereits beim CAIO Aachen vom 13. bis 16. Juli die deutschen Gespanne am Start sind, die auch an den Weltmeisterschaften teilnehmen. Der Sichtungsweg für Aachen geht über die Turniere in Zeiskam vom 22. bis 24. Mai und Modautal-Herchenrode in Hessen vom 10. bis 13. Juni. Nach diesen beiden Turnieren ist Aachen dann gleichzeitig die dritte Sichtung für die Weltreiterspiele. Für die Vierspännerfahrer stehen dann noch das Deutsche Fahrderby im westfälischen Riesenbeck vom 30. Juli bis 1. August und die Deutschen Meisterschaft in Lähden vom 20. bis 22. August 2010 auf dem Programm. Im Anschluss an die Deutschen Meisterschaften will der DOKR-Ausschuss Fahren endgültig die drei Fahrer nominieren, die nach Lexington fahren. Definitiver Nennungsschluss für die Viererzüge ist der 2. Oktober.

01. Juni 2010

Seite 9

VOLTIGIEREN-Wettkampfmodus

Drei Titel und insgesamt neun Medaillen werden bei den Voltigierwettkämpfen in Kentucky vergeben. Gegliedert sind die Wettbewerbe so: Einzelvoltigieren der Damen und Herren und das Gruppenvoltigieren. Eine Nation entsendet jeweils drei männliche und weibliche Einzelvoltigierer ab 14 Jahren und eine Gruppe, die ihr Land bei den WEG vertritt. Bei internationalen Meisterschaften absolvieren die Einzelvoltigierer und Teams in der ersten Wertungsprüfung zunächst eine Pflicht mit vorgeschriebenen Übungen auf dem Pferd und eine Kür. In der zweiten Wertung, dem Finale der besten 15 Damen und Herren und der besten zwölf Gruppen, zeigen die Einzelvoltigierer das Technik-Programm und ihre Kür, während die Gruppen nur noch zur Kür antreten. Bewertet werden die Vorstellungen von einer sechsköpfigen Richtergruppe, die Noten für das Pferd und die Voltigierelemente von null (nicht ausgeführt) bis zehn (ausgezeichnet) gibt. Hierbei beurteilen vier Richter die Voltigierübungen und zwei Richter ausschließlich die Leistung des Pferdes. Weltmeister wird, wer nach Beendigung aller Teilprüfungen im Durchschnitt die höchste Wertnote hat. Bei Gleichstand entscheidet die bessere Pflicht.

Qualifikation/Sichtungsweg

Für die Weltmeisterschaften müssen sich die Einzelvoltigierer auf mindestens zwei internationalen Turnieren (CVI**) im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 16. August 2010 mit einer vom Weltverband vorgegebenen Mindestwertnote von 6,0 qualifizieren. Mannschaften hingegen haben keine Qualifikationsnorm zu erfüllen und können direkt von ihrem nationalen Verband für das Championat genannt werden. Einzelvoltigierer werden ebenfalls von den nationalen Pferdesportverbänden bestimmt, sofern sie die internationale Qualifikationsnorm erfüllt haben. Der Sichtungsaufakt für die deutschen Teams war anlässlich des A-Kaderlehrgangs vom 5. bis 7. März in Warendorf. Die zweite Sichtungsetappe war der Preis der Besten in Kurtscheid vom 1. bis 2. Mai 2010, bei dem bereits das Team des Voltigiervereins Ingelsberg für die WM benannt worden ist. Auch für die Einzelvoltigierer war der Preis der Besten Sichtungsstation, allerdings werden die WM-Startplätze vom DOKR-Disziplinbeirat Voltigieren erst nach dem Nationenpreisturnier beim CHIO Aachen vom 9. bis 11. Juli 2010 besetzt. Lediglich Einzelvoltigierer Kai Vorberg (Köln) hat nach dem Preis der Besten sein WM-Ticket erhalten. Die deutschen Teilnehmer müssen definitiv bis zum 1. Oktober für die Weltreiterspiele genannt werden.

REINING-Wettkampfmodus

Vier Paare und zusätzlich ein Reservepaar dürfen in der Reining an den Weltreiterspielen teilnehmen. Auch in der Reining wird zwischen der Mannschafts- und Einzelwertung unterschieden, wobei drei Reiter in die Teamwertung eingehen. Der erste Go-Round ist die Mannschaftswertung und zählt zugleich als Qualifikation für die Einzelwertung. Der Teamwettbewerb wird über zwei Tage ausgetragen. Die 15 besten Einzelreiter qualifizieren sich

01. Juni 2010

Seite 10

direkt für das Einzelfinale. Die nach dem ersten Go-Round auf den Plätzen 16 bis 35 rangierenden Reiner müssen in einer weiteren Finalqualifikation antreten. Die besten fünf Platzierten lösen das Ticket für das Finale, in dem dann 20 Teilnehmer um die Medaillen kämpfen.

Qualifikation/Sichtungsweg

Der internationale Qualifikationszeitraum wurde zwischen dem 1. Januar 2009 und dem namentlichen Nennungsschluss am 16. August festgesetzt. Wer also die Mindestanforderungen für eine WM-Teilnahme erfüllen möchte, muss in diesem Zeitraum an zwei unterschiedlichen internationalen Reiningturnieren (CRI) zweimal einen Score von 68 erreicht haben. Damit eine Nation bei den Weltmeisterschaften ein Team an den Start bringen darf, muss sie innerhalb der Qualifikationsphase zwei internationale Reiningturniere im eigenen Land veranstaltet haben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für Nationen, in denen Reining noch nicht etabliert ist, über eine Wildcardregelung an den WEG teilzunehmen. Für die deutschen Reiner hat der Sichtungsweg bereits beim internationalen Reiningturnier in Bremen am 26. Februar begonnen und fand seine Fortsetzung am 3. April beim CRI* in Kreuth. Die letzte Sichtung findet im Rahmen eines CRI** am 26. Juni erneut in Kreuth statt. Für die Nominierung verantwortlich ist der DOKR-Disziplinbeirat Reining, der spätestens bis zum definitiven Nennungsschluss am 20. September die deutschen Reiner für die WM nominiert haben muss.

DISTANZREITEN-Wettkampfmodus

Jede Nation kann fünf Reiter mit maximal sechs Pferden für die Weltmeisterschaften entsenden, wobei drei oder vier Paare an der Teamwertung teilnehmen. Die Weltmeisterschaften der Senioren werden über 160 Kilometer ausgetragen. Die Strecke wird in sechs Abschnitte (Loops) zwischen 19 und 40 Kilometer Länge eingeteilt. Nach jedem Streckenabschnitt werden die Pferde hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes tierärztlich untersucht. Nach der tierärztlichen Untersuchung gibt es Rittpausen zwischen 50 und 60 Minuten zur Versorgung von Reiter und Pferd. Nach der Pause sind die Pferde dem Vet-Komitee erneut vorzustellen, bevor sie wieder auf die Strecke können. Bei der tierärztlichen Kontrolle darf der Puls des Pferdes nicht mehr als 60 Schläge/Minute betragen. Zur Rittzeit zählt nicht nur der absolvierte Streckenabschnitt, sondern auch die Versorgung der Pferde bis zur Tierärztkontrolle. Nach dem Zieleinlauf haben die Reiter 30 Minuten Zeit, ihre Pferde den Tierärzten vorzustellen. Hier wird die Zeit beim Überreiten der Ziellinie gestoppt. Pro Nation dürfen maximal fünf Reiter an der WM teilnehmen. Vier Reiter bilden das Team, von denen die schnellsten drei Rittzeiten addiert werden. Der schnellste Reiter aller Teilnehmer ist zugleich auch Einzelweltmeister.

01. Juni 2010

Seite 11

Qualifikation/Sichtungsweg

Genau 24 Monate vor den Weltreiterspielen begann die Qualifikationsphase für die Distanzreiter, die bis zum namentlichen Nennungsschluss am 16. August geht. Nur Pferde, die in dieser Zeit an drei internationalen Distanzritten (CEI) auf Zwei-Sterne-Niveau teilgenommen haben und diese in der Wertung beendet haben, erfüllen die Qualifikationsvoraussetzungen. Mindestens einer dieser drei Ritte muss mit einer durchschnittlichen Mindestgeschwindigkeit von 13 Stundenkilometern geritten worden sein. Die selben Bestimmungen gelten auch für den Reiter, allerdings muss dieser im angegebenen Zeitraum nicht drei, sondern fünf Ritte erfolgreich beendet haben. Für deutsche Reiter gilt die Vorgabe, an einem CEI*** über 160 km mit einem Mindesttempo von 15 km/h erfolgreich teilgenommen zu haben. Als Sichtungsturniere zählen das CEI*** am 28. Mai im französischen Compiègne oder am 5. Juni 2010 in Rambouillet/FRA. Definitiver Nennungsschluss für die WEG ist der 29. September 2010.

PARA EQUESTRIAN-Wettkampfmodus

Sieben Reiter einer Nation mit jeweils einem Pferd sind bei den ersten Weltmeisterschaften der Para-Equestrian im Rahmen der Weltreiterspiele startberechtigt. Nur das Gastgeberland USA darf drei zusätzliche Paare teilnehmen lassen. Bei Weltmeisterschaften ist zwischen der Mannschaftswertung und der Einzelwertung zu unterscheiden.

Die Mannschaft setzt sich aus drei bis vier Reitern zusammen und mindestens ein Reiter muss aus Grade Ia, Ib oder Grade II sein. Allerdings dürfen nicht mehr als drei Reiter einem Grade angehören. Die Zuordnung in die Grades richtet sich nach der Schwere der Behinderung und stellt somit einen fairen Wettbewerb sicher. In Grade Ia treten die Reiter mit den schwersten Behinderungen und in Grade IV mit den geringsten Behinderungen an. Für jedes Grade existieren eigene Aufgaben. Für die Mannschaftsentscheidung werden die drei punktbesten Reiter jeder Nation gewertet. Die erste Prüfung im Wettbewerb ist der Teamtest. Genau festgelegte Dressuraufgaben müssen von allen Reitern gleich absolviert werden. Zusammen mit der zweiten Prüfung, dem Championshipstest, errechnet sich die Mannschaftswertung. Die Championatsaufgabe ist zugleich die erste Einzelwertung und auch bei dieser Prüfung sind genau festgelegte Dressuraufgaben von allen Reitern gleich zu absolvieren. Die zweite Einzelwertung ist die Kür mit Musik. Hier stellen die Reiter die vorgeschriebenen Lektionen in einer individuellen Reihenfolge vor. Je Grade wird ein Weltmeister ermittelt.

Qualifikation/Sichtungsweg

Für die Para-Equestrian startete die Qualifikationsphase für die Weltreiterspiele mit den Paralympics in Hongkong 2008 und endet am 16. August 2010. Deshalb zählen für die Qualifikation die Paralympics genauso wie alle internationalen Turniere auf Drei- oder Vier-Sterne-Niveau in diesem Zeitraum. Bei diesen Veranstaltungen müssen die Reiter mindestens 60 Prozent erreicht haben. Diese Prozentpunkte müssen sie dreimal von internationalen Richtern

PRESSEDIENST

REDAKTION

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Juni 2010

Seite 12

anderer Nationen erhalten haben. Der nationale Sichtungsweg begann im Rahmen des Mannheimer Maimarktturniers vom 2. bis 5. Mai und findet seine Fortsetzung in einer zweiten Sichtung bei den Deutschen Meisterschaften in Bochum vom 8. bis 11. Juli. Bei diesen beiden Sichtungen müssen die deutschen Kandidaten mindestens 68 Prozent in der Championatsaufgabe vorweisen, um für die WEG nominiert zu werden.

dp

01. Juni 2010

Seite 13

THEMA 2: Ethik im Pferdesport

Ethik im Pferdesport: Früher war alles besser?!

30. Juni 2010

Haupt- und Landgestüt Marbach. Früher war alles besser, sagen viele. Stimmt das wirklich? Sicher ist, dass sowohl der Pferdesport als auch die Gesellschaft einem ständigen Wandel unterliegen. Die ethischen Werte verändern sich mit jeder Generation. Wie sich die Pferdehaltung, der Umgang mit dem Pferd und vor allem die Einstellung zum Pferd im Laufe der Geschichte geändert haben, das wird am Mittwoch, 30. Juni 2010, bei einer Veranstaltung der Reihe PM-Brennpunkt behandelt.

Im Vorfeld der „Marbach Classics“ diskutieren namhafte Experten im baden-württembergischen Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen darüber, ob es mit der Moral im Pferdesport wirklich bergab geht oder ob es, ganz im Gegenteil, den Pferden heute besser geht denn je. Das Einführungsreferat zum Thema „Ethik“ hält Professorin Sabine Döring vom Philosophischen Seminar der Universität Tübingen. Außerdem auf dem Podium: Christoph Hess, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und des Bereichs Persönliche Mitglieder (PM), Reitmeister Martin Plewa, Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule, Hans Riegler, ehemaliger langjähriger Oberbereiter der Spanischen Hofreitschule in Wien, sowie Dr. Dominik Burger vom Schweizerischen Nationalgestüt Avenches. Die Moderation hat Stefan Krawczyk. Untermalt wird die Diskussion mit Filmbeiträgen aus der Marbacher Historie. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr und kostet 5 Euro für PM und 10 Euro für Nicht-PM. Sie kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit zwei Lerneinheiten anerkannt werden

Kontakt: Haupt- und Landgestüt Marbach, Telefon 07385/969545, poststelle@hul.bwl.de

01. Juni 2010

Seite 14

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Monrepos: Dressurturnier mit drei Sternen

4.-6. Juni 2010

Ludwigsburg-Monrepos. Nach Monrepos auf die Reitanlage der Familie Bimmel pilgern Anfang Juni vor allem Dressurfans. Das hat einen Grund: Das Monrepos-Turnier ist bekannt für anspruchsvollsten Sport, für Dressursport der ganz großen Herausforderungen. Grand Prix und Kurz-Grand Prix sind als „Drei-Sterne“-Wettbewerbe ausgeschrieben, die Reiter aus ganz Deutschland anziehen werden. Etliche ausländische Reiter mit Gastlizenzen werden ebenfalls erwartet. Für die Freunde der Kür-Reiterei wird die Intermediaire I – Kür zum Anziehungspunkt werden. Hier lockt vor allem die Harmonie, die die Reiter zusammen mit ihrem Pferd zu ausgewählter Musik präsentieren. Vier weitere Wettbewerbe der schweren Klasse stehen auf dem Programm: Intermediaire I als Qualifikation für die Kür, St. Georg, St. Georg Special* sowie eine dazu gehörende Qualifikation in Klasse S*.

Für junge Pferde, die zum Bundeschampionat des Deutschen Dressurpferdes gehen sollen, wurde eine Qualifikation in Klasse M ausgeschrieben. Hier zeigen die Reiter, wie weit sie ihre sechsjährigen Pferde schon fördern konnten. Insgesamt hat der Veranstalter elf Dressurwettbewerbe im Programm und dafür eine Preisgeldsumme beisammen, die bei mehr als 11 000 Euro liegt.

Kontakt: Jürgen Bimmel, Tel. 0171-323 1667

Schwaigern: Süddeutsche Meisterschaft der Voltigierer

5.-6. Juni 2010

Schwaigern. So allmählich steuert die Szene der Voltigierer dem Saisonhöhepunkt entgegen. Eine Station davon sind die Süddeutschen Meisterschaften in Schwaigern. Der Reitverein Schwaigern hat sich in diesem Jahr dieser wichtigen Aufgabe gestellt und präsentiert die jungen Sportler bei 14 Wettbewerben. Für die Einzelvoltigierer sind vier Wettbewerbe vorgesehen, davon drei in Klasse S ausgeschrieben. Zwei Wertungen absolvieren die Doppelvoltigierer. Die Gruppen werden in sechs Wettbewerben auftreten. Zwei davon sind ebenfalls in Klasse S zu bestreiten. Sieben Landesverbände entsenden für diese Süddeutsche Meisterschaft ihre

01. Juni 2010

Seite 15

Voltigierer: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Saarland und Thüringen. Da wird ein deutlicher Vergleich möglich, der auch für die Zuschauer viel Abwechslung und vor allem tollen Sport bietet.

Kontakt: Johanne Brodbeck, Telefon 0170-5458415 o. 07250-929138

Heidenheim: Turnier mit Ausblick auf das Bundeschampionat

10.-13. Juni 2010

Heidenheim. Zwar steht das Bundeschampionat des Deutschen Dressurpferdes aus züchterischer Sicht im Fokus des Turniers von Heidenheim, doch das Programm ist viel umfangreicher. 18 Springwettbewerbe wurden ausgeschrieben; davon allein vier in Klasse S, das Hauptspringen in Klasse S** mit Stechen. 4.000 Euro gibt es für dieses Springen. 8.300 Euro für alle Springen zusammen. Die Dressurreiter kommen aber auch auf ihre Kosten: Bei der Qualifikation zum Bundeschampionat werden zunächst einmal die fünfjährigen Pferde „der Zukunft“ vorgestellt. Dann geht es aber höherklassig richtig zur Sache, denn drei der 13 Wettbewerbe sind in Klasse S ausgeschrieben. Spitzenprüfung ist das Finale der Großen Tour mit einer Intermediaire I**. Für die Dressurreiter gibt es rund 5 000 Euro zu gewinnen. Mit mehr als 13 000 Euro Gesamtpreisgeld beweist der Heidenheimer Reitverein, dass er treue Sponsoren und aktive Mitarbeiter hat. Ohne diese Voraussetzungen sind solch hochwertige Turniere nicht möglich.

Kontakt: Karlheinz Maier, Tel. 0171-7227541

Legelshurst: Sechsmal Springen in Klasse S

11.-13. Juni 2010

Legelshurst. Für die Freunde des und die Freude am Springsport ist in Legelshurst gesorgt. 17 Wettkämpfe sind eingeplant. Beginnen wir bei den jungen Pferden. Das Bundeschampionat des Deutschen Springpferdes sieht in Legelshurst eine Qualifikation für die sechsjährigen „Pferde der Zukunft“ vor. Doch dann werden die Anforderungen immer anspruchsvoller bis hin zu sechs Wettbewerben der schweren Klasse. Das Finale der Mittleren Tour findet in Klasse S* mit Stechen statt und ist Willy Kempfer gewidmet, der im Reit- und Fahrverein Legelshurst damit

01. Juni 2010

Seite 16

geehrt wird. Unter Flutlicht wird des Weiteren ein sog. Barriere-Springen stattfinden. Das Mächtigkeitsspringen ist zu Ehren von Fritz-Becker ausgeschrieben und findet voraussichtlich auch unter Flutlicht statt. Zwei Springen der Klasse S* stehen als Qualifikationen auf dem Programm, die darüber entscheiden, wer am großen Finale in Klasse S** mit Siegerunde teilnehmen darf. Im Finale gibt es 5 500 Euro zu gewinnen. Insgesamt hat der Verein mit Hilfe seiner Förderer über 22 000 Euro an Preisgeld aufgebracht. Eine stolze Leistung in wirtschaftlich schwieriger Zeit.

Kontakt: Reitverein Legelshurst Tel. 07852-7688

Böblingen: Dressur mit drei Sternen

18.-20 Juni 2010

Böblingen. Grand Prix in Klasse S***, Dressur Klasse S** mit Piaffe und Passage, Intermediaire I-Kür und St. Georg Special – so liest sich das stolze Angebot des Reit- und Fahrvereins Böblingen. Das Können der Reiter dieser Region wird in der Kreismeisterschaftswertung ebenfalls in Klasse S* abgefragt. Das ist sicher eine Besonderheit, denn nur in wenigen Pferdesportkreisen ist das Feld der S-Reiter so dicht, dass sich diese „unterste“ Meisterschaftsebene auf so hohem Niveau veranstalten lässt. Insgesamt wurden elf Wettbewerbe ins Programm genommen, für die es rund 9 000 Euro Preisgeld gibt.

Kontakt: Claudia Hafner , Telefon: 0172-1026934

Ichenheim: Springen und Dressur bis Klasse S***

18.-20. Juni 2010

Ichenheim. Der Reitverein Ichenheim ist für seine hochkarätigen Dressur- und Springturniere bekannt. Diesem Ruf bleibt der Verein auch 2010 treu und schrieb ein Programm aus, das sich sehen lassen kann: 22 Wettbewerbe sind vorgesehen. Diese teilen sich in 14 Spring- und acht Dressurwettbewerbe auf. Das Hauptspringen steht in Klasse S*** mit Siegerunde (10 000 Euro Preisgeld) im Programmheft, dazu kommen zwei Springen Klasse S** und drei weitere in Klasse S*. Besonderheit: Eines der beiden S**-Springen weist bereits auf das Ende der Saison hin: Es

01. Juni 2010

Seite 17

zählt als Qualifikation zum BW-Bank-Hallenchampionat im November in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle. Ein Springen in Klasse M* dient der Qualifikation zum Bundeschampionat der fünfjährigen Springpferde.

Drei Dressurwettbewerbe wurden in Klasse S* ausgeschrieben, darunter eine St.-Georg-Kür. Für die jungen Reiter des Landes steht ein Wettbewerb als Sichtung für das Nachwuchs-Championat im Programm. Das Gesamtpreisgeld liegt in Ichenheim in diesem Jahr bei rund 34 000 Euro.

Kontakt: Reinhard Schill, Tel. 0172-7604600

Pforzheim: 11. S&G Goldstadt Cup: Viermal Weltranglistenpunkte

17. bis 20. Juni 2010

Pforzheim. Wenn vom 17. bis 20. Juni 2010 auf dem Pforzheimer Buckenberg der 11. S&G Goldstadt Cup stattfindet, geht es in vier der zwölf internationalen Springprüfungen um wertvolle Weltranglistenpunkte. Das Drei-Sterne-Turnier mit Großer, Mittlerer und Youngster-Tour ist mit mehr als 150.000 Euro dotiert. Der Sieger im Großen Preis am Sonntag erhält einen Mercedes-Benz PKW im Wert von 20.000 Euro. Zum zweiten Mal messen sich bei diesem Pferdesport-Highlight des Pforzheimer Reitvereins von Donnerstag bis Samstag die Amateur-Springreiter in drei eigenen Prüfungen.

Reitsportlegende Hans Günter Winkler, der in Pforzheim als Sportlicher Leiter für die Ausschreibung und die Verpflichtung der Teilnehmer zuständig ist, sorgt auch für die Vermarktung des Turniers. Er rechnet mit zahlreichen Nennungen bekannter Reiter aus dem In- und Ausland. Zugesagt haben schon Franke Sloothaak aus Borgholzhausen, Christian Ahlmann aus Marl, Toni Haßmann aus Lienen, Alois Pollmann-Schweckhorst aus Steinfeld, Thomas Mühlbauer, Kötzing, Markus Beerbaum, Thedinghausen, und Gilbert Böckmann, Lastrup.

Wer von den deutschen Spitzenreitern noch auf dem Pforzheimer Buckenberg satteln wird, hängt davon ab, wen Bundestrainer Otto Becker für den zeitgleich stattfindenden Nationenpreis in Rotterdam nominiert. Sicher ist, dass aus Baden-Württemberg Timo Beck aus Kehl, Andreas Brünz, Waldachtal, Barbara Steurer-Collee, Alpirsbach, und der junge Jochen Teufel aus Altenheim/Ortenau eine Startgenehmigung in Pforzheim erhalten.

01. Juni 2010

Seite 18

Einen musikalischen Höhepunkt präsentiert der Veranstalter am Samstagabend nach dem letzten Springen, wenn das Sinfonische Blasorchester des Badischen Konservatoriums Karlsruhe unter der Leitung von Christian Götting auf dem Hans-Günter-Winkler-Platz konzertiert. Der erfolgreichste Springreiter aller Zeiten ist vom Erfolg der Veranstaltung überzeugt: „Wir sind sehr stolz darauf, dass uns die Sponsoren und Partner in diesen schweren Zeiten die Treue halten. Ohne die Unterstützung aus der Wirtschaft, allen voran durch Titelsponsor S&G Automobil Aktiengesellschaft, die Sparkasse Pforzheim Calw und die Schmuckwelten Pforzheim wäre das Turnier undenkbar.“

Kontakt: Hartmut Binder, Telefon 0711-9023412; Fax 0711-9023499; 0172-9722848,
hartmut.binder@mps-agentur.de www.goldstadt-cup.de

Waidhof-Inzlingen: Internationale Vielseitigkeit mit Badischer Meisterschaft

19.-20. Juni 2010

Waidhof-Inzlingen. Jürgen Allgöwer ist einer der bekanntesten „Buschreiter“ des Landes und hat sich mit Haut und Haaren der Vielseitigkeit verschrieben. Da ist es konsequent, dass sich dieser erfahrene Reiter auch als Turnierleiter bewährt. In Waidhof-Inzlingen richtet er seit Jahren eine international ausgeschriebene Vielseitigkeit CIC* aus, zu der Reiter aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern kommen. In diesem Jahr richtet Allgöwer mit seinem Reitverein die Badische Meisterschaft aller Altersklassen aus, dazu die Meisterschaft des Reiterrings Oberrhein und eine Qualifikation zum Schlosser Cup 2010, einer sehr begehrten und anspruchsvollen Turnierserie. Gleichzeitig sichtet der Südbadische Pferdesportverband seine „Buschreiter“ für höhere Aufgaben.

Kontakt: Jürgen Allgöwer , Telefon: 07621/88741

01. Juni 2010

Seite 19

Sindlingen: Jugendmannschaften reiten um Meistertitel in der Vielseitigkeit

25.-27. Juni 2010

Sindlingen. Der Schlosspark in Sindlingen von Hausherr Fritz Pape ist im Lande einer der wichtigsten Standorte für die Vielseitigkeitsreiter. Obwohl die Geländeausmaße begrenzt sind, schafft es Fritz Pape und sein Team, daraus viele interessante Wettbewerbe zu bauen. In diesem Jahr richtet er erneut zusammen mit dem Reitverein Herrenberg die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend aus. Dabei geht es nicht nur ums Reiten alleine. Die jungen Reiter müssen in der Theorie fit sein, einen Fitness-Test bei einem 2000-Meter-Geländelauf bestehen, eine Dressur sowie einen Stilgeländeritt absolvieren. Insgesamt stehen elf Wettbewerbe auf dem Programm.

Kontakt: Fritz Pape, Telefon 07032-952860

Ilfeld: Siebenmal Klasse S in Dressur und Springen

24.-27. Juni 2010

Ilfeld. Das Reitturnier von Ilfeld strahlt einmal mehr über die Region hinaus. 35 Wettbewerbe wurden ausgeschrieben, um den Reitern des Landes ein umfangreiches Programm anzubieten. Für jeden ist etwas dabei: von den Ponyreitern im Dressursport bis hin zu den großen Cracks im Viereck und auf dem Springplatz. Vier Springen in Klasse S* gehören zum Ensemble der 21 Spring-Wettbewerbe. Rund 12 000 Euro Preisgeld können die Springreiter unter sich aufteilen.

Auf die Dressurreiter warten 5.500 Euro in 14 Wettbewerben. Dreimal sind die Dressuren in Klasse S ausgeschrieben mit Intermediaire I und St. Georg. Einen Wettbewerb können sich die Ausbilder junger Dressurpferde ankreuzen, denn für die Sechsjährigen geht es um die Qualifikation zum Bundeschampionat.

Kontakt: Marlis Abel, Telefon: 07141-603146

01. Juni 2010

Seite 20

Schwieberdingen-Scheerwiesental: Klasse S in Dressur und Springen

25.-27. Juni 2010

Schwieberdingen-Scheerwiesental. Der Reitverein Scheerwiesental-Schwieberdingen hat sich für 2010 viel vorgenommen. 32 Wettbewerbe stehen Ende Juni auf dem Vereinsprogramm. Unter den 13 Dressurwettbewerben wurden zwei in Klasse S* bzw. S** ausgeschrieben. 18 mal dürfen die Springreiter an den Start gehen; für sie gibt es als Höhepunkt zwei Springen der Klasse S*, eines davon mit Stechen.

Kontakt: Bernhard Räuchle, Telefon 07150-32760

01. Juni 2010

Seite 21

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Leimen 03.-6. Juni 2010	Springen bis Klasse S; Dressur Kont: Wolfgang Waibel, Tel: 06224 72824
Winnenden 04.-06. Juni 2010	Springturnier bis Klasse S* Kont: Christine Heller, Tel. 0163-2871904
Heidelberg 11.-13. Juni 2010	Springturnier bis Klasse S* Kont: Dr. Stephan Bingl, Tel. 0171-2092187
Lorch 19.-20. Juni 2010	Dressur bis Klasse S*; mit Quadrilleturnier Kont: Thomas Mietner, Tel. 07171-4564
Neckartailfingen 18.-20. Juni 2010	Springen bis Klasse S; Dressur Kont: Gerd Pfeiffer, Tel.: 07127-33421
Kirrlach 18.-20. Juni 2010	Springen bis Klasse S; Dressur Kont: Alois Heiler, Tel. 07254-93220
Eppelheim 25.-27. Juni 2010	Springen bis Klasse S; Dressur Kont: Jutta Kocher, Tel: 06221 767069
St. Georgen 25.-27. Juni 2010	Springen bis Klasse S; Dressur Kont: Frank Lehmann, Tel. 07725-7482

VIELSEITIGKEIT

Bronnweiler 03. Juni 2010	Geländeritte mit Jugendchampionat Kont: Iris Goedicke-Ruggaber, Tel. 0171-2051815
Leonberg 17. Juni 2010	Geländeritte Kont: Vera Fabian, Tel: 0177-2393433

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Juni 2010

Seite 22

FAHREN

Bühl

03.-6. Juni 2010

Zwei- und Vierspänner; Pony und Pferde,
Dressur, Gelände, Hindernisfahren; mit BW-Jugendcup
Kont: Henning Lemcke, Tel: 0173-3480439

Rot an der Rot

13. Juni 2010

Zweispänner; Oberschwäbische Meisterschaft 2010
Kont: Joachim Kunz, Tel. 08395-911729

Munderkingen

19.-20. Juni 2010

Ein- und Zweispänner; Dressur, Gelände, Hindernisfahren
Kont: Hartmut Werner, Tel. 0177-5974811

Fautenbach

27. Juni 2010

Ein- und Zweispänner; Dressur, Gelände, Hindernisfahren
Kont: Birgit Burgert, Tel: 07841-290101

VIERKAMPF

Undingen

26.-27. Juni 2010

Vierkampf: Schwimmen, Laufen, Dressur, Springen
Kont: Marina Reinhardt, Tel. 07128-590

VOLTIGIEREN

Bad Wurzach

12.-13. Juni 2010

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S mit
Vergleichskampf
Kont: Silke Madlener, Tel. 0171-5447610

Mühlacker

26.-27. Juni 2010

Einzel- und Doppelvoltigieren bis Klasse S mit
Nordbadischer Meisterschaft
Kont: Andrea Weber, Tel: 0172-7216312

01. Juni 2010

Seite 23

TURNIERVORSCHAU für Juli 2010

Tübingen: Championat und Schaufenster der Pferdezucht im Lande

2.-4. Juli 2010

Tübingen. Vom 2.-4. Juli 2010 treffen auf der Anlage der Tübinger Reitgesellschaft Zucht und Sport aufeinander. Die hoffnungsvollsten Nachwuchspferde der Landeszucht in Baden-Württemberg werden den Richtern vorgestellt. Es geht um die Titel der Landeschampions der 3- und 4-jährigen Reitpferde und um das „Schwarz-Goldene Band“ bei den 5- und 6-jährigen Spring- und Dressurpferden. Die Wettbewerbe gelten gleichzeitig als Sichtungs- und Qualifikationsprüfungen für die Bundeschampionate in Warendorf.

Insgesamt stehen 30 Wettbewerbe auf dem Programm, die keine Wünsche offen lassen. Das Schaufenster in Tübingen bietet soviel Abwechslung und so viele Eindrücke und Einblicke, dass niemand enttäuscht von dannen gehen kann. Neben den Jungpferde-Wettbewerben gibt es am ganzen Wochenende Spring- und Dressurprüfungen bis Klasse S**, darunter der Große Preis. Insgesamt stehen in diesem Jahr fünf S-Springen und vier S-Dressuren auf dem Programm. Rund 26 000 Euro an Preisgeld sind über die 30 Wettbewerbe verteilt. Schaut man auf das Programm des letzten Jahres, so stellt man fest, dass das diesjährige ausgeweitet wurde. Es stehen also bevor: das Championat des baden-württembergischen Warmblutpferdes, das Trakehner Championat Baden-Württemberg, das Championat des baden-württembergischen Sportponys und Qualifikationen für das Bundeschampionat. Dazu kommen Sichtungen für die Deutsche Jugendmeisterschaft. Es gibt viel zu tun. Die Tübinger packen es an!

Kontakt: Klaus Kellhammer, Tel. 07071-610142
www.landeschampionat.de www.reitgesellschaft.de

Kontakt: Sabine Steinhoff, Telefon: 0171-3021348

01. Juni 2010

Seite 24

NACHGEREICHT

Voltigierer vertreten das Land gut

Tübingen/Stadl-Paura. Beim Nationenpreis (CVI**) der Voltigierer in Stadl-Paura, Österreich, errang das Team Deutschland II den dritten Platz. Mit dazu beigetragen haben die Doppelvoltigierer Theresa Bresch und Daniel Rein aus Tübingen mit ihrem Pferd *Gazal* und Doris Marquart an der Longe.

Distanzreiten 1: Flott unterwegs

Ofterdingen. Beim Internationalen Distanzturnier (CEI***/CEIJY***) in Marbach über 120 Kilometer siegte Gaby Schreiber aus Ofterdingen mit *Pyros ox* in der Reitzzeit von 7 Stunden, 28 Minuten, 34 Sekunden. Das Pferd erhielt zudem den „Best-Condition-Prize“. Evi Scholz aus Tübingen wurde mit *Kleopatra* Zweite (7:29:25h). Über 80 Kilometer gewann Rebecca Arnold aus Nürtingen mit *Prospek* (5:00:53 h). Auch ihr Pferd erhielt den Best-Condition-Prize. Nicole Gall-Sinast aus Spiegelberg wurde mit *Benarab* (5:00:54 h) Zweite.

Distanzreiten 2: Melanie Arnold gewinnt offene Schweizer Meisterschaften

Kirchheim/Teck. Drei Sekunden schneller als die neue Schweizer Meisterin Veronika Mürger mit Jannik war Melanie Arnold aus Kirchheim/Teck: Bei den offenen Schweizer Meisterschaften über 130 Kilometer Anfang Mai in Gossau setzte sich die Deutsche Meisterin von 2004 und 2005 mit *Saltan ox* nach einer Reitzzeit von 7 Stunden, 21 Minuten, 57 Sekunden mit drei Sekunden Vorsprung an die Spitze des Feldes.

01. Juni 2010

Seite 25

Vielseitigkeit 1: Michael Jung vom Favoriten zum Sieger

Horb/Marbach. Das Internationale Vielseitigkeitsturnier (CIC***-W) und das Berufsreiter-Championat Vielseitigkeit vom 7. bis 9. Mai 2010 in Marbach wurde das Turnier von Michael Jung aus Horb. Den Wettbewerb CIC***, bei dem auch das Berufsreiter-Championat entschieden wurde, gewann Michael Jung aus Horb mit *La Biosthetique Sam FBW* mit einer Minuspunktezahl von nur 38,00 (35,6 Dressur/Gelände 2,4/Springen 0). Silber gewann Kai Steffen Meier aus Waldbröl mit *TSF Karascada M* und 56,80 Minuspunkten (48,0/8,8/0). Bronze sicherte sich Kai Rüder aus Blieschendorf mit *Saaten-Unions Charlie Weld*; er hatte am Ende 64,00 Minuspunkte (44,4/15,6/4).

Die Landesmeisterschaft der Vielseitigkeitsreiter/Senioren wurde in einem Wettbewerb CIC* entschieden: Gold errang Kerstin Annika Elsässer aus Freiberg mit *Peter Pan* und 45,60 Minuspunkten vor Michael Jung aus Horb mit *Don Lovely* (45,90) und Daniela Czech-Ruff aus Magstadt mit *Darryl* (49,30). Der Sieg und der zweite Platz in dieser internationalen Prüfung gingen an Reiterinnen aus Holland.

Weitere Informationen unter www.marbachervielseitigkeit.de

Vielseitigkeit 2: Schweizer Sieg in Radolfzell

Radolfzell. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier auf Gut Weiherhof in Radolfzell gewann die Schweizerin Eveline Bodenmüller den internationalen Zwei-Sterne-Wettbewerb. Gleichzeitig wurde sie damit Schweizer Vielseitigkeits-Meisterin. Mit *Jiva de la Brasserie* verwies sie Sonja Buck aus Pfalzgrafenweiler mit *Ohio* auf den zweiten Platz. Sonja Buck, 20 Jahre alt, wurde mit ihrem zweiten Platz Baden-Württembergische Landesmeisterin der Jungen Reiter.

Weitere Informationen unter www.gut-weiherhof.com

01. Juni 2010

Seite 26

Preis der Besten 1: Marisa Braig auf Platz drei im „Preis der Besten“

Baienfurt. Marisa Braig aus Baienfurt-Niederbiegen beeindruckte in der Pony-Vielseitigkeit beim Preis der Besten (7. bis 9. Mai 2010 in Warendorf) mit ihrem dritten Platz. Mit ihrem Pony *Andy* schaffte sie 52,50 Minuspunkte. Siegerin war Leslie Minklei aus Neubeckum mit *Take your time Fatima* (47,20) vor Merle Theres Neeth aus Lehmkuhlen mit *Carino* (49,40).

Weitere Informationen unter www.preis-der-besten.de

Preis der Besten 2: Tübinger Doppel holen Sieg im Voltigieren

Tübingen. Einen Sieger beim Preis der Besten gab es im Doppelvoltigieren für Sportler aus dem Lande. Den Titel errang das Paar Theresa-Sophie Bresch/Daniel Rein aus Tübingen. Ihr Pferd *Elevation* wurde von Hanne Strübel an der Longe geführt. Das Duo aus Baden-Württemberg erhielt 7,520 Punkte und darf nun auch beim CVIO Aachen an den Start gehen.

Vierspänner: Michael Brauchle wurde in Blievenstorf Zweiter

Lauchheim. Vierspännerfahrer Rainer Duen aus Friesoythe gewann das Vierspänner-Turnier im mecklenburgischen Blievenstorf vor Michael Brauchle aus Lauchheim. Auf Platz drei kam mit Christian Plücker aus Waldeck ein weiteres Mitglied des Championatskaders. Das Turnier der Vierspännerfahrer zählte als Einlaufprüfung vor dem offiziellen Sichtungsweg für die Weltreiterspiele im Herbst in Kentucky.

01. Juni 2010

Seite 27

IM STENOGRAMM

Vielseitigkeit: Michael Jung vorläufig auf Platz vier des Weltcups

Warendorf (fn-press). In der aktuellen Wertung des Weltcups Vielseitigkeit (Stand 12. Mai 2010) teilen sich nach vier von zwölf Stationen drei Reiter den vierten Platz: Michael Jung aus Horb, Mara Dean (USA) und Chris Burton (Australien). Alle drei haben je 71 Punkte auf dem Konto. Angeführt wird die Weltcup-Wertung derzeit von Megan Jones (Australien) mit 138 Punkten vor Clarke Johnstone (Neuseeland) mit 128 Punkten und Sonja Johnson (Australien) mit 119 Punkten.

Ein Blick für Pferde – mit Reitmeister Martin Plewa

12. Juni 2010

Heilbronn. Am Samstag, 12. Juni 2010, hat Reitmeister Martin Plewa im Reitverein Heilbronn „einen Blick für Pferde“: Jedes einzelne Pferd hat seine eigenen, individuellen Veranlagungen, die in seinen Wesens- und Gebäudemerkmale begründet sein können. Diese Veranlagungen bestimmen neben der Ausbildung ganz wesentlich die Eignung eines Pferdes für die verschiedenen Aufgaben im Freizeit- und Leistungssport. Die von der Natur mitgegebenen Merkmale haben auch einen wesentlichen Einfluss auf die Rittigkeit des Pferdes. Sie können die Ausbildung bei günstigen Veranlagungen sehr erleichtern, bei weniger günstigen Voraussetzungen aber auch erschweren und Gründe für Rittigkeitsprobleme beziehungsweise Leistungseinschränkungen sein. Bestimmte Gebäudemerkmale können die Gesunderhaltung des Pferdes beeinflussen, weshalb jeder Reiter, Pferdebesitzer und Ausbilder eine Vorstellung von den körperlichen Voraussetzungen seines Pferdes haben sollte. In einer PM-Regionaltagung am Samstag, 12. Juni 2010, erläutert im Reitverein Heilbronn Reitmeister Martin Plewa aus Warendorf, Leiter der Westfälischen Landesreit- und Fahrschule, die wesentlichen Kriterien der Exterieur-Beurteilung an verschiedenen Pferdetypen. Die möglichen Auswirkungen der Merkmale auf das Gehen, die Ausbildung und das Training sowie auf die Gesunderhaltung werden dargestellt und Hinweise gegeben zur Interieur-Abschätzung sowie zur Beurteilung der Bewegungen der Pferde in ihren Grundgangarten. Die PM-Regionaltagung beginnt um 10 Uhr und kostet 15 Euro für PM, für Nicht-PM 20 Euro. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit drei Lerneinheiten anerkannt werden.

01. Juni 2010

Seite 28

Erfolgreiche Trainerlehrgänge in der Landesreitschule

Marbach. 27 Teilnehmer schlossen ihre Trainerlehrgänge in der Landesreitschule in Marbach mit Erfolg ab. Der Kurs „Trainer C Basissport“ ging über zwei Wochenenden im Frühjahr 2010 und war international besetzt. Auch Teilnehmer aus Baden-Württemberg hatten die Prüfung bestanden: Veronika Benz, Deggenhausertal, Michaela Dieterich-Hänsch, Ehingen, Anne Eppinger, Münsingen, Jessica Greschner, Pleidelsheim, und Nicole Richter, Ostfildern.

Den Lehrgang „Trainer B“ (Basis- und Leistungssport) bestanden Patrizia Bendel, Bergareute, Bärbel Berger, Schopfheim, Joachim Bopp, Ellwangen, Kaj-Anne Brunke, Dußlingen, Sarah Bucher, Mosbach-Nüstenbach, Eva Ciucani, Schelklingen, Thomas Haller, Ebersbach-Roßwälden, Regina Koch, Grosselfingen, Silke Madlener, Bad Wurzach, Stefanie Henseler, Langenau, Nora Hammer, Stuttgart-Plieningen, und Stephanie Staudenmaier, Geislingen.

01. Juni 2010

Seite 29

MESSE – INFO OFENBURG

***Eurocheval* in Offenburg: Europamesse des Pferdes**

21- 25. Juli 2010

Offenburg. Was ist neu auf der *eurocheval 2010*, die vom 21. bis 25. Juli 2010 auf der Messe in Offenburg stattfindet? Neben dem Innovationspreis für aktuelle Produkte sind diesmal die Besucher gefragt: Beim *BesucherAWARD* stimmen die Messegäste bereits jetzt schon unter www.eurocheval.de über ausgestellte Produkte ab. Ein Blick „zurück“ zeigt die Attraktivität der Offenburger Messe: 2008 zogen rund 400 Aussteller über 44.000 Besucher an, 22 Prozent davon waren Besucher aus anderen Ländern Europas wie Frankreich, Schweiz, Belgien, Österreich und Italien. 75 Prozent der Besucher gaben an, aktive Reiter und Pferdebesitzer zu sein. Ein Höhepunkt für 2010 ist die Freiheitsdressur von Hasta Luego mit ihren spektakulären Kosaken-Kunststücken auf dem Hengst *Sabio*.

„Expertenforum Pferdegerecht“ ist Gast der *eurocheval*

Die Zeiten, in denen große Pferdeherden frei und vom Menschen unbeeinflusst über die Steppen zogen, sind in der Welt lange vorbei. Der Mensch hat die Pferde längst gezähmt und ab diesem Zeitpunkt die Verantwortung für sie übernommen. Sei es als Arbeitstier, als Spring-, Dressur- und Freizeitpferd, als Jagdgefährte oder als Schlachtross - die edlen Vierbeiner begleiten die Menschheit schon seit Jahrtausenden. Doch nach wie vor besteht ein großer Bedarf an neuen Einblicken in die Bedürfnisse der Vierbeiner, denn eines sollte jedem klar sein: Das Wohl der Pferde beginnt beim Wissen ihrer Halter und Reiter.

An diesem Punkt setzt das „Expertenforum Pferdegerecht“ an. Auf Messen und anderen Großveranstaltungen wird damit Fachwissen an Interessierte weitergegeben. Experten geben Einblicke in ihre Fachbereiche über Fütterung, Ausbildung, Training und Gesundheit. Schaut man sich nämlich in den Ställen landauf und landab genauer um und erhascht hin und wieder einen Blick hinter die Kulissen, fällt auf, dass oft noch Nachhilfe für den Umgang mit Pferden nötig ist. Das „Expertenforum Pferdegerecht“ will diese Nachhilfe geben und die natürlichen Bedürfnisse der Pferde berücksichtigen. Die Bandbreite, die das Forum zu Themen rund ums Pferd anbietet, sollte jeder Pferdefreund auf der *eurocheval* in Offenburg vom 21. bis 25. Juli 2010 als Chance nutzen und sich zum Wohle seines Pferdes weiterbilden.

Kontakt: Katharina Burgmaier, Messe Offenburg-Ortenau GmbH
Telefon: 0781-922638, burgmaier@messeoffenburg.de www.eurocheval.de

01. Juni 2010

Seite 30

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Württembergische Mannschaftsmeisterschaft im Voltigieren

Ulm-Wiblingen. Zur zehnten Auflage des Vergleichs-Turniers der Voltigierer in den Pferdesportkreisen (PSK) Württembergs wurde die Veranstaltung in Ulm-Wiblingen in „Württembergische Mannschaftsmeisterschaft der Voltigierer“ umbenannt. Den Titel des ersten Württembergischen Voltigiermeisters errangen die Voltigierer des Pferdesportkreises Oberschwaben mit 282 Punkten. Das Team Stuttgart-Esslingen kam mit 258 Punkten auf Platz zwei vor dem Pferdesportkreis Alb-Donau mit 252 Punkten. Aus elf Pferdesportkreisen füllten 25 Gruppen, 31 Einzelvoltigierer, sechs Doppelvoltigier, zwei Pferde in der Voltigierpferdeprüfung, drei Gruppen im Galopp-Schrittwettkampf und acht Mannschaften im Holzpferde-Wettkampf das Programm. Auch bayerische Sportler waren gekommen und dominierten sogar einige Wettbewerbe, z. B. bei den M-Gruppen und bei den Einzelvoltigierern. Frank Reutter, Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV), lobte die gelungene Veranstaltung. Ziel sei es allerdings, alle 17 Pferdesportkreise am Start zu haben.

Bei den L-Gruppen siegte das Team aus Ulm-Wiblingen, das von Monika Schmidt longiert wurde. Die Mannschaft des RFV Esslingen siegte bei den A-Gruppen. Bei den Juniorgruppen (alle Voltigierer unter 16 Jahren) ging der Sieg an den RV Aichwald mit Longenführerin Simone Weinberger. Unter den Nachwuchsgruppen, vorgestellt von Tanja Merkle, gewannen die Gastgeber die goldene Schleife.

Jessica Olbrich und Lisa Madlener vom PSK Oberschwaben holten den Sieg im Doppelvoltigieren. Rang zwei erreichten Tabea Schuster und Stefanie Bachmann vom RV Schwaigern. Im Wettbewerb der Einsteiger-Doppelvoltigierer gewannen Julia Lingauer und Klara Gommel vom RV Aichwald vor den Voltigierern aus Munderkingen und Staufen-Fils. K/E

01. Juni 2010

Seite 31

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

Baden-Württemberger Jungzüchter sind Süddeutsche Meister

Zweibrücken. Nach tollen Leistungen bei der Baden-Württemberger Meisterschaft zeigten zwei Teams aus Baden-Württemberg bei der Süddeutschen Meisterschaft ihre Klasse. Mit dem 1. Platz in der Mannschaftswertung der Altersklasse 1 (14 bis 18 Jahre) und dem 2. Platz der Mannschaft der Altersklasse 2 (19 bis 25 Jahre) war der Gesamtsieg für Baden-Württembergs Jungzüchter perfekt. Sie tragen nun den Titel „Süddeutsche Meister 2010“. Angetreten waren Mannschaften aus den fünf süddeutschen Zuchtgebieten Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz-Saar, Sachsen-Thüringen und Brandenburg-Anhalt sowie Gäste aus der Schweiz. Brandenburg-Anhalt war als amtierender Deutscher und auch Weltmeister angereist und belegte hinter Baden-Württemberg den 2. Platz. Der Süddeutsche Meister des Jahres 2008 Sachsen-Thüringen erreichte den 3. Rang. Ausrichter der Süddeutschen Jungzüchtermeisterschaft war der Pferdezuchtverband Rheinland-Pfalz-Saar. Die Veranstaltung fand im Landgestüt Zweibrücken statt.

Luka Bovensiepen aus Freiburg errang den Einzelsieg in der Altersklasse 1. Amelie Gaus aus Wolpertswende siegte in der Einzeldisziplin Freispringen und rangierte beim Beurteilen auf Platz 3. In der Theorie hatte Anke Gaab aus Eberstal die Nase vorn, gefolgt von Sarah Maurer, Seckach, und Luka Bovensiepen. Auch die älteren Jungzüchter konnten hervorragende Einzelplatzierungen erzielen. Simone Marxer aus Ochsenhausen und Christian Harscher, Laichingen, erreichten punktgleich den 2. Platz in der Einzeldisziplin Vormustern. Ebenfalls auf Rang 2 platzierte sich Christine Gröll, Oberdisingen, in der Theorie. In der Beurteilung des Freispringens lag Isabelle Alber aus Vaihingen auf Platz 3.

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Juni 2010

Seite 32

TV - SERVICE PFERDESORT

Tag	Datum	Uhrzeit	Sender	Themen
Mittwoch	02. Juni	21.05 h	Eurosport	Springreiten: FEI Nations Cup 2010 in Rom
		22.05 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	03. Juni	08.45 h	Eurosport	Springreiten: FEI Nations Cup 2010 in Rom (ITA)
Mittwoch	09. Juni	21.20 h	Eurosport	Springreiten: FEI Nations Cup 2010 in St. Gallen
		22.20 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	10. Juni	08.35 h	Eurosport	Springreiten: FEI Nations Cup 2010 in St. Gallen
Samstag	12. Juni	20.30 h	Eurosport	Live: Global Champions Tour 2010 in Cannes
Mittwoch	16. Juni	20.35 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Mittwoch	23. Juni	18.50 h	Eurosport	Springreiten: FEI Nations Cup 2010 in Rotterdam
		19.50 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	24. Juni	09.00 h	Eurosport	Springreiten: FEI Nations Cup 2010 in Rotterdam
Samstag	26. Juni	20.10 h	Eurosport	Live: Springreiten: Global Champions Tour 2010 in Monte Carlo
Mittwoch	30. Juni	18.40 h	Eurosport	Polo: US Open Championship 2010 in Palm Beach, FL
		19.40 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin

Weitere aktuelle Übertragungen gibt es im Internet unter:
www.ClipMyHorse.de/Vorschau

Fernsehvertrag: Pferdesport auch zukünftig in ARD und ZDF

Warendorf (fn-press). Die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, vertreten durch ihre Sportrechteagentur SportA, haben nach umfassenden Verhandlungen den Fernsehvertrag mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erneuert. Insbesondere wegen der weltweit geführten Diskussionen um verbotene Medikation und Doping hatten sich die Verhandlungen hingezogen. Eine wichtige Voraussetzung für die Vertragsunterzeichnung war letztendlich das Maßnahmenpaket des deutschen Dachverbandes für einen fairen Sport. „Auch wenn es manchmal so ausgesehen hat, als würden die Verhandlungen scheitern, war ich stets zuversichtlich, dass wir einen neuen Vertrag mit ARD und ZDF abschließen werden“, sagte Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Damit bleibt der Pferdesport auch zukünftig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich“.

01. Juni 2010

Seite 33

Gesagt ist gesagt ... beim Mannheimer Maimarkt-Turnier

„Elad Yaniv hat schon wie der Sieger ausgesehen, aber die Prüfung ist erst zu Ende, wenn *Shutterfly* im Ziel ist. Ich bekomme immer eine Gänsehaut, wenn *Shutterfly* und Meredith in wichtigen Prüfungen angreifen.“

Peter Hofmann, Turnierleiter des Maimarkt-Turniers über die Siegerin im Championat von Mannheim.

„Danke, dass ich die Chance bekommen habe, hier zu starten. Hier satteln Reiter aus so vielen Nationen, das ist schon ein besonderes Turnier.“

Elad Yaniv, seit 13 Jahren in Deutschland lebender Israeli zu Peter Hofmann, Turnierleiter des Maimarkt-Turniers.

„Das Turnier ist sehr gut organisiert, die Atmosphäre ist toll und der Boden perfekt. Peter Hofmann ist fantastisch: Als wir spät am Abend gegen 22 Uhr hier ankamen, war er persönlich da und hat uns begrüßt. Mannheim ist eine gute Show.“

Nicole Shahinian-Simpson, Springreiterin aus Kalifornien, über das 47. Maimarkt-Turnier.

„Ich bin echt sehr zufrieden. Er ist noch sehr grün, es war erst sein zweiter Special, aber er will und will und will.“

Isabell Werth zum Auftritt ihres *El Santos* im Grand Prix Special beim Mannheimer Maimarkt-Turnier.

„Damit wollen wir ein Zeichen setzen, dass wir trotz aller Widrigkeiten weiter nach vorne und nach oben streben.“

Peter Hofmann, Turnierleiter des Maimarkt-Turniers, kündigte an, die Dressur 2011 international auszuschreiben.

„Wir sind hier mitten im Geschehen und fühlen uns sehr wohl und das gesamte Turnier ist super organisiert.“

Hannelore Brenner, Wachenheim, erfolgreichste Teilnehmerin an Paralympics, über das Maimarkt-Turnier, das einzige internationale Para-Turnier in Europa, das in ein Regeltturnier eingebunden ist.

01. Juni 2010

Seite 34

NAMEN SIND NACHRICHTEN

25 Jahre zeigt Christa Jung im MVV-Reitstadion, wo's lang geht

Bad Friedrichshall/Mannheim. Seit 25 Jahren zeigt Christa Jung aus Bad Friedrichshall im Mannheimer MVV-Reitstadion den Springreitern, wo's lang geht. Die Parcourschefin des 47. Mannheimer Maimarkt-Turniers setzt die Kurse. Turnierchef Peter Hofmann ehrte deshalb Christa Jung vor dem Großen Preis von MVV Energie – Die Badenia, bedankte sich für ihre erfolgreiche Arbeit und gratulierte ihr zu diesem Jubiläum.

Christa Jung, Lehrerin an der GHS Bad Wimpfen, erwarb 1977 zunächst die Lizenz als Parcourschef für die Klasse L. Mit ihrer weiteren Qualifizierung ist sie heute bei zahlreichen großen und kleineren Turnieren im In- und Ausland allein oder als „Co“ im Einsatz. Ihr größter Auftritt bisher war sicherlich die Europameisterschaft der Springreiter 2007 in Mannheim, als sie für die Linienführungen der Prüfungen allein verantwortlich war. Aachen, Mexiko, Bern, Kairo, Valkenswaard, Göteborg – überall stellt Christa Jung für die Springreiter die Parcours. Auch bei der WM 1986 und bei den Weltreiterspielen 2006 in Aachen war sie dabei. Mittlerweile hat Christa Jung ihren Mann und eine ihrer beiden Töchter ebenfalls für die Aufgaben als Parcourschef begeistert. Außerdem ist sie als Funktionärin auch bei der Aus- und Weiterbildung des Parcoursbau-Nachwuchses engagiert.

Reinhard Wendt – seit 30 Jahren im Dienst des Pferdesports

Warendorf (fn-press). Am 9. Mai 2010 feierte Reinhard Wendt (63), Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) und des Bereichs Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sein 30. Dienstjubiläum.

Seine Karriere im Pferdesportverband begann er vor 30 Jahren als Fachreferent Turniersport. 1980 trat er die Nachfolge von Detlef Peper an. 1986 wurde Reinhard Wendt zum stellvertretenden Geschäftsführer der Abteilung Sport ernannt und übernahm ein Jahr später nach dem Tod von Dr. Dietmar Specht das Amt des Geschäftsführers. Seit 1990 ist der gebürtige Krefelder auch Geschäftsführer des DOKR, seit 1992 stellvertretender Generalsekretär. Von 1985 bis 1993 begleitete er die deutschen Fahrer als Equipechef zu internationalen Championaten, seit 1992 fungiert er bei Olympischen Spielen und Weltreiterspielen als Chef de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. Juni 2010

Seite 35

Mission. Gemeinsam mit FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer des FN-Bereichs Zucht, gehört er seit 2000 dem geschäftsführenden Vorstand der FN als stellvertretender Vorsitzender an.

Reinhard Wendt ist den Pferden und dem Pferdesport schon seit frühester Jugend verbunden. Im Alter von zwölf Jahren nahm er erstmals an Turnieren teil und errang Erfolge in allen reiterlichen Disziplinen. Nach dem Abitur trat Reinhard Wendt in die Bundeswehr ein, wurde 1970 Berufsoffizier und durchlief die Stationen des Truppenoffiziers bis zum Kompaniechef. 1978 wurde er in die Auswahl zur Generalstabsausbildung übernommen und schloss eine zweijährige Ausbildung 1980 an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese ab. Auch während seiner Bundeswehrzeit setzte Reinhard Wendt seine reiterliche Fortbildung und Turnierteilnahme fort und erwarb unter anderem die Richterqualifikation für Dressur, Springen und Vielseitigkeit.

Hb

01. Juni 2010

Seite 36

BLICK ÜBER DIE LANDESGRENZEN

Neuer Name: Pferdesportverband Hessen

Dillenburg (fn-press). Der Landesverband der Reiter, Fahrer und Voltigierer in Hessen hat einen neuen Namen. Aus dem ehemaligen „Hessischen Reit- und Fahrverband“ wurde jetzt der „Pferdesportverband Hessen“. Dies wurde im Rahmen eines außerordentlichen Verbandstags zusammen mit einer neuen Satzung beschlossen. Der PSV Hessen ist damit der zwölfte von insgesamt 17 Landesverbänden, der unter der Bezeichnung Pferdesportverband oder Landesverband Pferdesport firmiert. Mit der Umbenennung hat sich auch die Adresse im Internet geändert. Künftig ist der Verband unter www.psv-hessen.de im Internet zu finden. *Hb*

01. Juni 2010

Seite 37

LINKS ZUM INTERNET

PFORZHEIM. 17. – 20. Juni 2010: S&G Goldstadt Cup, Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH, Hartmut Binder, Telefon 0711/9023412, Fax 0711/9023499, hartmut.binder@mps-agentur.de www.goldstadt-cup.de

Schleswig-Holstein ist www.pferdeundreiterland.de

Neumünster (fn-press). Alles rund ums Thema Pferd in Schleswig-Holstein wird derzeit auf der Internetseite www.pferdeundreiterland.de gebündelt. Nach einem Veranstaltungskalender befindet sich nun auch eine kostenlose Datenbank für alle Betriebe und Vereine im Land im Aufbau. Das Projekt Pferde- und Reiterland Schleswig-Holstein wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume initiiert und steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. Begleitet wird das Projekt von Vertretern der im Pferdesport und in der Pferdezucht aktiven Verbände und Institutionen, darunter auch der Pferdesportverband Schleswig-Holstein. Ziel des Projekts ist es, alle Themen rund um das Pferd zu erfassen und das Pferde- und Reiterland Schleswig-Holstein als Marke zu etablieren. *Hb*

Ponyforum Online: www.ponyforum-online.de

Ahrensburg. Der Online-Auftritt der Ponyforum GmbH gilt schon seit langem als gut frequentierte Plattform für die Sportponyszene in Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus. Ab dem 01. Juni 2010 wird sich das Portal in völlig neuem Gesicht präsentieren. Ebenso neu wie einzigartig wird das Online-Magazin für die Sportponyszene sein. Hier werden künftig sämtliche Ergebnisse, Termine und Berichte zu allen wichtigen Events aus den Bereichen Sport und Zucht von regional bis international zu finden sein: www.ponyforum-online.de

Kontakt: Nina Seidel, Redaktion, Telefon: 04102-455906, Mobil: 0170-9292007
niseidel@aol.com

01. Juni 2010

Seite 38

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie ein/e E-mail/Fax, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Erfolgsbilanzen der Sportler sind abrufbereit. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an, schreiben Sie über Fax oder E-Mail. **Wir helfen gerne.**

IMPRESSUM:

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,

T: 0751-59353 F: -41092; Mail: martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg.

Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.